

**ZWEITES INTERNATIONALES ANDEN-SYMPOSIUM:
"DESARROLLO SOSTENIBLE DE ECOSISTEMAS DE MONTANA:
MANEJO DE AREAS FRÁGILES EN LOS ANDES."
("Tragfähige Entwicklung von Gebirgs-Ökosystemen:
Strategien für labile Gebiete in den Anden")
Huarina (Bolivien), 2. bis 11. April 1995**

Christoph STADEL, Salzburg*

Das interdisziplinäre Symposium, das von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis aus 17 Ländern besucht war, befaßte sich mit folgenden Themenbereichen im Zusammenhang mit Fragen einer ökologischen und sozioökonomischen Tragfähigkeit des Andenraumes und seiner angrenzenden Gebiete:

- Schutz und Erhaltung andiner Regionen
- Tropische Gebirgswälder
- Ressourcen und ihr Management
- Einwirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt
- Desertifikation
- Agro-Ökologie
- Hydrologische Regionen und ihr Management

Exkursionen führten die Teilnehmer zur legendären "Isla del Sol" ("Sonneninsel") und in das 4.200 bis 4.800 m hochgelegene Altiplano-Gebiet des Sajama-Nationalparks in der Nähe der chilenischen Grenze. Die Beiträge der Teilnehmer des Symposiums werden in spanischer Sprache in einem Tagungsband vom "Instituto de Ecología" der Universität von La Paz veröffentlicht.

Zum Abschluß des Symposiums wurde die folgende "Titicaca-Deklaration" verabschiedet:

* o.Univ.-Prof. Dr. Christoph Stadel, Institut für Geographie der Universität Salzburg,
A-5020 Salzburg, Hellbrunnerstraße 34

TITICACA-DEKLARATION
(vom Verfasser leicht gekürzt und übersetzt)
Huarina (Bolivien), 7. April 1995

Wissenschaftler aus 17 Ländern, die an einem Symposium über andine Ökosysteme in Huarina (Bolivien) vom 2. bis 7. April 1995 teilnahmen, beschlossen die Gründung einer internationalen und interdisziplinären Anden-Vereinigung ('Asociación de Montañas Andinas') und verabschiedeten die folgende 'Titicaca-Deklaration':

1. Es wird ins Bewußtsein gerufen, daß die Anden ein wichtiges Element für die Integration der andinen Länder und ein Hort vielfältiger natürlicher und menschlicher Ressourcen sind.
2. In Anbetracht der Tatsache, daß die Anden ein integriertes Ökosystem darstellen, wird eine gemeinsame Handlungsweise der Andenländer vorgeschlagen. Das andine Ökosystem, das sowohl die Gebirgsabdachungen und die hochgelegenen Cordilleren und Altiplanogebiete, sowie die angrenzenden Tieflandregionen als Einheit umfaßt, muß aufgrund seiner einzigartigen ökologischen und kulturellen Vielfalt als menschliches Erbe geschützt und erhalten werden.
3. Die Anden stellen dreidimensionale Ökosysteme dar und sind als 'Korridore' geeignet, einen ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch zu fördern.
4. Die Anden sind dazu berufen, als Region der Integration bestehende Trennungslinien, Fragmentierung und Konflikte zu überwinden und den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritt menschlicher Gemeinschaften zu fördern.
5. Es wird auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, neue Konzepte für die Gebirgsökosysteme zu entwickeln und neue international koordinierte Strategien für die Erhaltung der Natur, für die Schaffung von geschützten Korridoren, für den Schutz der Biodiversität und für die Gründung neuer internationaler Parks zu entwerfen.
6. Die Regierungen der Andenregion werden aufgerufen, Strategien zur Verwirklichung der Agenda 21 der Vereinten Nationen, im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung der andinen Regionen zu entwerfen, basierend auf einem vertieften Studium der Sensibilität der Gebirgsökosysteme.

7. Die Regierungen und menschlichen Gemeinschaften der Andenregion werden aufgefordert, die natürlichen und kulturellen Ressourcen, auf der Grundlage sowohl einer Wertschätzung und eines Respekts traditioneller Kenntnisse und Strategien, als auch neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen zu nutzen. Dadurch soll der fortschreitende Prozeß einer Degradation der Gebirgsökosysteme gebremst werden.
8. Der autochtone Erfahrungsschatz ('saber nativo') und wissenschaftliche Erkenntnisse sollen Leitlinien für die Formulierung einer nachhaltigen Entwicklung sein, die es ermöglichen sollen, die Armut zu überwinden und die Lebensqualität der andinen Bewohner zu verbessern.
9. Im Einklang mit den genannten Zielvorstellungen wird eine Vereinigung der Andenregionen ('Asociación de Montañas Andinas') gegründet, die es sich zur Aufgabe macht, Erkenntnisse und Erfahrungen von Wissenschaftlern und Personen aus der Praxis zu fördern und zu verbreiten. Als Sitz des Sekretariats dieser Vereinigung wird zunächst La Paz (Bolivien) gewählt.
10. Es wird beschlossen, das 3. "Internationale Symposium der Andinisten" im März 1998 in Quito (Ecuador) zu veranstalten.
11. Schließlich wird die dankenswerte Unterstützung aller Organisationen anerkannt, die zur Veranstaltung des Symposiums in Huarina (Bolivien) beigetragen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [137](#)

Autor(en)/Author(s): Stadel Christoph

Artikel/Article: [Zweites Internationales Anden-Symposium: "Desarrollo Sostenible de Ecosistemas de Montaña: Manejo de Áreas Frágiles en los Andes."](#) ("Tragfähige Entwicklung von Gebirgs-Ökosystemen: Strategien für labile Gebiete in den Anden")
[Huarina \(Bolivien\), 2. bis 11. April 1995 447-449](#)